

falls der Sache erinnern müsse. Ferner glaubt der Herr Präsi., Widersprüche zu entdecken in den Antworten der Eheleute auf die Frage, ob sie Geh-Versuche mit dem Kinde gemacht hätten. Der Mann sagt, sie seien gemacht worden, aber das Kind habe nicht gehen können; die Frau sagt: „Ich wollte den Versuch machen, aber das Kind wollte es nicht zulassen, wegen der Schmerzen, welche ihm durch diese Versuche verursacht wurden.“ Auch der Zeuge G a z e n behauptet, diese beiden Aussagen seien ihm bei früherer Vernehmung der Eheleute als sich widersprechend erschienen.

Derselbe Zeuge findet es auch sehr verdächtig, daß die Eheleute ihm nichts davon gesagt, daß das Kind einen Buckel bekommen und erst der Arzt denselben ermittelt habe.

Der Vater D ö r r sagt, an der Quelle hätten sie 2 1/2 Egr hingelegt; die Mutter sagt, sie habe einige Piennige hingelegt.

Der Präsi. kündigt an, er werde einen Zeugen vorkühren, welcher aussage, daß sie einen Thaler hingelegt hätten.

Betreffs des Hauptpunktes sagen die Eltern ganz übereinstimmend: „Wir haben das Kind nach Marpingen getragen; nachdem es aber auf der Gnadenstelle gewesen war, hat das Kind sich ganz allein hingestellt, die Arme ausgestreckt und gerufen: „Hurrah, die Mutter Gottes hat mich gesund gemacht!“ Die Eltern geben zu, daß das Kind heute eine andere Krankheit — wie es scheint, die Masern — hat.

Als Sachverständiger wird vernommen Dr. Abraham, genannt Adolf Bähr, prakt. Arzt in Tholey. Er erklärt: Ich fand, daß die Beine abgemagert waren; der Höcker, den ich entdeckte, ist durch Verkrümmung der Wirbelsäule entstanden; in den meisten Fällen solcher Krankheit können die Kinder, mit den Händen auf die Kniee gestützt, gehen. Die Beine wären stark genug gewesen, um das Kind zu tragen; denn die Tragfähigkeit der Wirbelsäule ist nur vermindert, nicht aber aufgehoben. Der Sachverständige erklärt dann wörtlich: „Wahrscheinlich hätte das Kind gehen können, wenn je Versuche mit ihm angestellt worden wären; daß das Kind in Mp. gehen konnte, kam daher, weil dort der erste Versuch mit ihm gemacht worden ist; in Folge der geistigen Aufregung des Kindes sind die Beine so gestärkt worden, daß sie es tragen konnten.“

Berth. Simons: „Das Kind hat gerade vom März bis Oktober 1875 nicht immer im Bette gelegen, wohl aber beständig vom Oktober